



Global Partners Bayern e.V.



Global Partners Bayern 2009

Global Business Expertise



● Inhalt

Editorial	3
Nachrichten aus dem Vorstand	4
Vorteile für Mitglieder	7
Veranstaltungen 2009	8
Gemeinsam weiterkommen	10
Arbeitsschwerpunkte	13
Modellprojekt Nishnij Nowgorod	13
Nachhaltige Gebäudeeffizienz	14
Bildung als Exportgut	16
Profitable Allianz aus Sport und Wirtschaft	18
Auslandsreisen: Aktiv vor Ort	20
Quo vadis Global Partners Bayern e.V.?	22

● Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

für die Global Partners Bayern war das Jahr 2009 trotz allgemeiner Krisenstimmung ein Jahr des Aufbruchs, ein erfolgreiches Jahr. Das gilt inhaltlich wie organisatorisch. Wir haben thematische Akzente gesetzt, indem wir die Themen „Effizienzsteigerung in der Immobilienwirtschaft“, „Bildung als Exportgut“ und „Sport und Wirtschaft“ vorangebracht haben, wir haben unser Regionalentwicklungs-Modellprojekt Nishnij Nowgorod mit viel Engagement weiterentwickelt. Zudem haben wir auch unser Profil geschärft und unser Leitbild formuliert. Unseren Mitgliedern und Interessenten geht es stets um zwei gleichwertige Momente: um ihren individuellen Unternehmenserfolg und um nachhaltige Entwicklung in den Zielländern in enger Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort. Nicht zuletzt haben wir unsere Organisationsstrukturen effizienter gemacht. So können wir in der Projektentwicklung und -umsetzung strategisch, flexibel und ergebnisorientiert agieren.

Bitte lesen Sie selbst. Wir laden Sie ein, die Global Partners Bayern im Jahresrückblick 2009 besser kennen zu lernen.

Herzliche Grüße,

Ihr Thomas Wüst
Vorstandsvorsitzender





● Nachrichten aus dem Vorstand

Der Vorstand der Global Partners Bayern hat im vergangenen Jahr die Position des Vereins gestärkt, die Strukturen effizienter gestaltet.

„Sicherlich war das Jahr 2009 für die deutsche Wirtschaft kein einfaches. Aber eine Krise führt immer auch dazu, dass Unternehmen innehalten, ihr bisheriges wirtschaftliches Handeln in Frage stellen. Das ist wichtig.“ Thomas Wüst, Vorsitzender des Global Partners Bayern e.V., kann diese Notwendigkeit, die andere Unternehmer vielleicht eher beunruhigen würde, ganz gelassen nehmen. Denn die Global Partners Bayern haben die Alternative parat: „Wir setzen seit jeher auf eine spezifisch internationale, ganzheitliche und nachhaltige Wirtschaftsphilosophie sowie das Netzwerken. Das ist nicht nur generell ein vielversprechender Ansatz, sondern erweist sich vor allem jetzt in der Krise als die bessere Lösung.“ Er erläutert: „Es ist gerade in schweren Zeiten wichtig, sich auf neue Märkte zu wagen. Dabei ist es natürlich leichter und sicherer, dies gemeinsam mit Partnern in einem starken Netzwerk zu tun. Die Erfahrung zeigt, dass ein ganzheitlicher und nachhaltiger Ansatz nicht nur den Zielländern gut tut, sondern auch das eigene Wirtschaften erfolgreicher macht und neue Optionen eröffnet.“ Er fasst zusammen: „Das ist unser Alleinstellungsmerkmal und eine klare Antwort auf die Krise: die konzeptionelle Stärke der Global Partners Bayern.“

Thomas Wüst und seine Mitstreiter aus Vorstand und Geschäftsstelle: Andrea Mewaldt, Josef Ehrensberger, Heinz Artmann, Matthias Stiegler und Hedwig Vielreicher blicken auf ein aktives Jahr zurück, in dem sie mit Fachkenntnis und Engagement am Profil, den Strukturen der Projektarbeit und am Leitbild des Vereins gearbeitet haben. Zunächst noch einmal zum konzeptionellen Leitbild. „Es geht uns immer darum, die folgenden zwei Aspekte zu verknüpfen“, abstrahiert Andrea Mewaldt, die stellvertretende Vorsitzende. „Wir wollen unseren Mitgliedern einerseits neue Zielmärkte eröffnen. Dafür entwickeln und forcieren wir außenwirtschaftliche Projekte, suchen nach Investoren, fungieren als Bindeglied zwischen Investoren, Unternehmen und

Auftraggebern vor Ort. Die Erfolge der beteiligten Unternehmen sollen dabei in Umsatz und Gewinn messbar sein.“ Es sei aber nicht minder wichtig, diesen unternehmensindividuellen Nutzen mit dem Nutzen für die Gesellschaften in den Zielländern zu verknüpfen, eine klassische Win-Win-Situation für alle Beteiligten zu erreichen, die Globalisierung in diesem Sinne mitzugestalten. „Das führt





automatisch zu einem Konzept des werte- und entwicklungsorientierten, nachhaltigen Wirtschaftens und ebenso zu tragfähigen Netzwerken, in denen verschiedene Kompetenzen und Know-how zusammenkommen sowie eine partnerschaftliche Zusammenarbeit stattfindet.“ Sie betont: „Gerade in solchen Netzwerken, wie sie insbesondere die Arbeitskreise der Global Partners Bayern darstellen, ist dieser ganzheitliche Ansatz auch wirklich zu realisieren.“

Seit März 2009 ist das Leitbild offiziell verabschiedet, die ausführliche Fassung befindet sich auf der Homepage der Global Partners. „Das Leitbild wird tatsächlich gelebt“, bringt es Hedwig Vielreicher, die für den Vorstand die Projekt- und Organisationsentwicklung betreut, auf den Punkt. „In der konkreten Zusammenarbeit erleben wir immer wieder, wie die Beteiligten profitable Ideen zusammen entwickeln, sie gemeinsam umsetzen, ihr Know-how und ihre Erfahrungen zusammenbringen und austauschen, Synergien realisieren, so dass echte Win-Win-Situationen entstehen.“

Dass die Global Partners Bayern sich für ihre Arbeit auch die Rückendeckung der Politik sichern, gehört zum ganzheitlichen Ansatz und führt zurück zu den Anfängen des Vereins: Er entstand auf Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, das den Verein bis heute politisch unterstützt. Der politische Flankenschutz ist notwendig für die Global Partners Bayern: „Wir können die Türen zu den Ministerien und anderen maßgeblichen Behörden und Entscheidungsträgern in den Zielländern mit der Unterstützung der hiesigen Politik leichter öffnen. Auch die Projekte selbst lassen sich mit der Rückendeckung der Politik vor Ort besser umsetzen“, erläutert Vorstandsmitglied Josef Ehrensberger. „Es ist ein gutes Zeichen für die weltwirtschaftliche Entwicklung, bei der es zunehmend um die Fragen der Nachhaltigkeit und um Ressourceneffizienz geht, wenn es Organisationen wie die Global Partners Bayern gibt, deren Mitglieder ein wirtschaftlich orientiertes und zugleich entwicklungspolitisches Leitbild teilen und erfolgreich in internationalen Projekten umsetzen – und darin von der Politik bestärkt und unterstützt werden.“

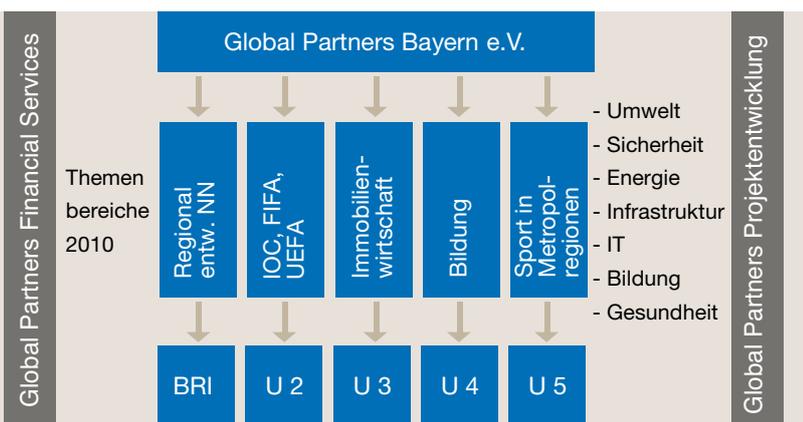
Dass das Konzept aufgeht, hängt damit zusammen, dass die Arbeitsstruktur der Global Partners Bayern eine äußerst effiziente ist. „Wir haben sie im vergangenen Jahr sogar noch einmal deutlich optimiert“, betont Thomas Wüst. Was heißt das konkret? Zunächst gibt es den Verein: den Global Partners Bayern e.V. Der repräsentiert, informiert und koordiniert die Mitglieder in ihrer Gesamtheit. Zudem gibt es innerhalb des Vereins mehrere inhaltliche Arbeitsschwerpunkte, die von interessierten Mitgliedsunternehmen in Koordination mit dem Vorstand als eigenständige, spezialisierte Arbeitskreise geführt werden. Dies sind die Themenfelder: Regionalentwicklung Nishnij Nowgorod, Sport und Wirtschaft – hier insbesondere sportliche Großereignisse über IOC, FIFA und UEFA – sowie als neue Schwerpunkte Bildung als Exportgut und die Gesundheit, die in 2010 hinzu kommt. Auch Inhalte wie Energieeffizienz in Gebäuden oder Sport in Metropol-



regionen können in Zukunft von den Mitgliedsfirmen aufgegriffen und in Arbeitskreisen umgesetzt werden. Thomas Wüst nimmt den Faden auf: „Aus diesen Arbeitskreisen können eigenständige Unternehmen entstehen, die die Mitglieder gemeinsam gründen, um ihre Geschäftschancen zu realisieren.“ Da es wichtig ist, die Projekte informativ, organisatorisch und finanziell zu unterstützen, beispielsweise Kontakte zu Politik oder Behörden zu vermitteln oder Investoren von Anfang an in die Projektentwicklung einzubeziehen, gründeten Thomas Wüst und Andrea Mewaldt flankierend zum Verein eine Projektentwicklungsgesellschaft. In dieser wurden 2009 die bisherige Projektentwicklungsgesellschaft sowie die bis dato noch bestehende Finanzierungsgesellschaft zusammengeführt. Wüst charakterisiert diese Struktur: „Sie ist schlank, effizient und stärkt den operativen Bereich.“

Ein gelebtes Leitbild, spannende Arbeitsfelder, effiziente Organisationsstrukturen: „Ein bisschen überrollt uns derzeit allerdings die Dynamik unserer eigenen Entwicklung“, fasst der Vorstandsvorsitzende zusammen. „Es sind so viele spannende Projekte auf dem Weg – davon könnten noch weit mehr Unternehmen als unsere derzeitigen Mit-

glieder profitieren.“ Er lädt damit alle Interessenten herzlich ein, sich mit dem Verein in Verbindung zu setzen. Was ihn besonders freut: „Nicht nur wir initiieren Projekte im Ausland, auch ausländische Partner kommen mehr und mehr auf uns zu. Das empfinden wir als positive Bestätigung unseres Konzepts und als große Wertschätzung.“



So finanzieren sich die Global Partners Bayern

Der Verein wird derzeit ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen finanziert. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf netto 650 Euro pro Jahr. Die einmalige Aufnahmegebühr, auf die auch Umsatzsteuer erhoben wird, staffelt sich nach Unternehmensgröße: Sie kostet für Unternehmen bis 50 Millionen Euro Jahresumsatz 1.500 Euro, für Unternehmen von 50 bis 100 Millionen Euro Jahresumsatz 5.000 Euro. Für Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 100 Millionen Euro werden 10.000 Euro erhoben. Zudem arbeitet der Vorstand an ergänzenden öffentlichen Förderungen. Mitgliedsanträge finden Sie im Internet.

Fragen beantwortet Hedwig Vielreicher, Telefon: 08171 488002 oder E-Mail: hedwig.vielreicher@global-partners-bayern.de

● Vorteile für Mitglieder

Der neue Internetauftritt der Global Partners Bayern macht den Mitgliedern ihr Engagement und den Austausch noch leichter. Einfach ausprobieren.

Sind für Unternehmen die Mitarbeiter die wichtigste Ressource, so sind es für Vereine die Mitglieder. Je aktiver, engagierter sie sind, umso nachhaltiger ist der Erfolg des Vereins. Bei den Global Partners Bayern sind derzeit 32 Unternehmen, Verbände, Vereine, Hochschulen und Einzelpersonen aktiv. „Den größten Anteil stellen die Unternehmen, sowohl Konzerne als auch viele mittelständische Firmen“, erklärt Hedwig Vielreicher. Sie betreut für den Vorstand die Projekt- und Organisationsentwicklung. „Wir freuen uns über jede Beteiligung, sehen als unsere Hauptzielgruppe aber vor allem den Mittelstand. Die Global Partners verstehen sich heute in erster Linie als Mittelstandsnetzwerk.“



Damit alle Mitglieder schnell und einfach informiert werden sowie gleichzeitig ihr eigenes Engagement noch besser in die Vereinsarbeit einbringen können, beschloss der Vorstand im vergangenen Jahr, den Internetauftritt zu relaunchen. Hedwig Vielreicher, die den Auftritt betreut, erläutert: „Es war uns vor allem wichtig, den nicht allgemein zugänglichen Mitgliederbereich zu optimieren, durch mehr Funktionalitäten komfortabler zu machen.“ Der Mitgliederbereich habe zwei wichtige Aufgaben. „Zum einen informieren wir hier vorstandsseitig die Unternehmen kontinuierlich über Interna, Veranstaltungen, neue Projekte. Zum anderen können die Mitglieder untereinander in Kontakt treten, gemeinsame Initiativen anstrengen, sich wechselseitig auf Projektchancen hinweisen, Partner suchen, eigene Veranstaltungen ankündigen, eine echte Community bilden.“ Die Diplomingenieurin wirbt für die stärkere Nutzung der neuen Funktionalitäten: „Jetzt geht es darum, dass die Mitglieder dieses Instrument annehmen und intensiv nutzen.“ Sie betont: „Der Internetauftritt bildet das Netzwerk- und das Win-Win-Prinzip ab, das wir als Global Partners Bayern verfechten. Die Dynamik der Projekte und Initiativen können wir durch die Nutzung des Instruments zweifellos erhöhen.“

Ebenso wichtig ist es dem Vorstand seit jeher, dass die Mitglieder sich regelmäßig persönlich treffen, dass der direkte Austausch funktioniert, so dass auch potenzielle Neu-Mitglieder kompetente Auskunft und Anschluss finden. Deshalb wird viel Wert auf attraktive Arbeitskreise für die Projektentwicklung und regelmäßige, stets hochkarätig besetzte Veranstaltungen gelegt, welche die Mitglieder mit ihren Erfahrungen



aktiv mitgestalten und Mitglieder, Interessenten, Politiker und Spezialisten persönlich zusammenbringen. Im vergangenen Jahr waren neben der Mitgliederversammlung gleich zwei neue Themen im Angebot (siehe auch Seite 7). Auch hier spielt Hedwig Vielreicher eine zentrale Rolle. Sie organisiert und gestaltet die Veranstaltungen, nimmt sich der Anfragen an, vermittelt die Kontakte. In ihr haben Mitglieder und Interessenten eine zuverlässige, kompetente und stets informierte Ansprechpartnerin. „Viele einzelne Aktionen lassen sich ins Internet verlagern, dort vorbereiten und voranbringen, aber bei unseren komplexen und anspruchsvollen Projekten ist und bleibt der direkte Austausch, die persönliche Kommunikation das A und O. Dafür sind die Veranstaltungen und Arbeitskreise einfach das beste Forum.“ Hedwig Vielreicher fasst zusammen: „So finden unsere Mitglieder auf allen Kanälen ein offenes Ohr und Unterstützung, wir netzwerken real und flankieren digital.“

● **Veranstaltungen 2009**

Die Global Partners Bayern laden ihre Mitglieder und alle Interessierten regelmäßig zu Vorträgen und Diskussionsrunden ein. Im Jahr 2009 standen unter anderem diese Veranstaltungen auf dem Programm:

Mitgliederversammlung 2009 – Arbeitskreise im Fokus

„Selbstverständlich nutzen wir die Mitgliederversammlung auch zur Werbung neuer Mitglieder“, erklärt Thomas Wüst. Diese sei eine der besten Möglichkeiten, die Global Partners Bayern und ihre Ideen komprimiert vorzustellen und kennen zu lernen. Deshalb ist die Mitgliederversammlung am bereits traditionellen Tagungsort Grassau stets zweitägig: ein offener Veranstaltungstag für Mitglieder und Interessenten und ein interner Tag, an dem die offizielle Mitgliederversammlung stattfindet. Der offene Veranstaltungstag ist angereichert mit interessanten Vorträgen aus den Arbeitskreisen des Vereins oder stellt neue wegweisende Themen vor. Im März 2009 erläuterte Rudolf Behacker, Leiter des Sportamtes der Landeshauptstadt München, beispielsweise die Aktivitäten und Pläne der Stadt im Bereich Sport und Wirtschaft. Rechtsanwalt Dr. Manfred Koch beeindruckte die Teilnehmer mit einer fundierten Analyse zu den Anfängen der Weltwirtschaftskrise. Doch: „Wir beschäftigen uns nicht nur mit der Krise, sondern sehen sie als Chance, die uns auch Zukunft gestalten lässt“, fasst Thomas Wüst zusammen. Unter diesem Motto beriet die interne Mitgliederversammlung vor allem über die weitere Gestaltung der Arbeitskreise.

Gebäudeeffizienz – der Dauerbrenner in der Immobilienwirtschaft

Auf großes Interesse stieß im Juni vergangenen Jahres das Thema „Effizienzsteigerung in der Immobilienwirtschaft“, zu dem der Global Partners Bayern e.V. in den Räumen der IHK für München und Oberbayern informierte. „Das ist, seitdem der Gebäude- oder Energiepass für Wohnimmobilien gefordert wird, natürlich ein sehr aktuelles Thema“, erläutert Thomas Wüst, der die Veranstaltung konzipiert hat. „Es ist aber selbstverständlich auch insgesamt eine Herausforderung der Gegenwart, sich mit der Energie- und Gebäudeeffizienz auseinanderzusetzen, speziell auch für Gewerbeimmobilien.“ Die erstklassigen Referenten gaben den Teilnehmern viele Impulse: So analysierte Prof. Hans-Rudolf Schalcher von der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH Zürich in einem Grundlagenvortrag, welche vielfältigen Optionen zur Effizienzsteigerung in der Immobilienwirtschaft überhaupt bestehen. Prof. em. Dr.-Ing. e.h. Klaus Daniels von der HL Beratungs- und Beteiligungs-GmbH in München nahm sich der Aufgaben der Gebäudehüllen in unterschiedlichen Klimazonen an. Thomas Wüst: „Wir haben uns im Nachgang vor allem gefreut, dass wir dieses Thema auch bei weiteren Veranstaltungen, so zum Beispiel in Russland, platzieren konnten.“



Bildung als Exportgut – eine Querschnittsaufgabe zur gesellschaftlichen Entwicklungsaufgabe

„Bildung als Exportgut“ – diese Global-Partners-Veranstaltung hat bereits Kreise gezogen, seit sie im November in der IHK-Akademie in der Orléansstraße in München erstmalig stattfand. „Es sind sehr viele Anfragen und Bitten um Zusammenarbeit eingelaufen“, freut sich Andrea Mewaldt. Sie ist die Initiatorin der Tagung. Dabei stellte die Veranstaltung einerseits das Konzept der Global Partners Bayern zu diesem Thema vor. „Ohne Bildung kein qualifiziertes Wachstum – und ohne qualifiziertes Wachstum kein gesellschaftlicher Wohlstand“, fasst Thomas Wüst zusammen. Zudem gab es auf der Veranstaltung interessante Praxisberichte über bereits laufende Projekte des Bildungsexports. Unter anderem berichtete Karlheinz Faller, Geschäftsführer der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft GmbH in Augsburg (bfz), über die Einrichtung von Berufsbildungszentren mit deutscher Beteiligung in China. Sabine Gummersbach-Majoroh, Leiterin der Initiative iMOVE (International Marketing of Vocational Education) des Bundesbildungsministeriums, beleuchtete die von Bundesebene unterstützten Möglichkeiten zum Export in der beruflichen Bildung. Im Januar 2010 wurde unter der Leitung von Andrea Mewaldt der gleichnamige Arbeitskreis „Bildung als Exportgut“ ins Leben gerufen.





● Gemeinsam weiterkommen

Vernetzung ist heutzutage das A und O für jedes Unternehmen – und jeden Verein. Die Global Partners Bayern haben das Networking daher ganz oben auf ihre Tagesordnung geschrieben.

Für die Global Partners Bayern gehört das Netzwerken von jeher zu ihrem Selbstverständnis: die Vernetzung der Mitglieder untereinander und die Vernetzung nach außen. In diesem Sinne hat auch das Jahr 2009 wieder gute Fortschritte gebracht. Kontakte wurden vertieft, viele neue Kontakte geknüpft. Das Ziel liegt auf der Hand: mit dem Auftrag Förderung der Außenwirtschaft systematisch mit anderen Organisationen Synergien zu entwickeln. Ein Überblick.

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Die Global Partners Bayern sind eine Außenwirtschaftsinitiative des Freistaats Bayern. Sie wurden, initiiert durch das Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, im Jahre 2002 gegründet, um bayerische Unternehmen in der Entwicklung internationaler Projekte zu fördern, bei der Projektgewinnung und der Erschließung neuer Märkte zu unterstützen. Das Wirtschaftsministerium begleitet die Global Partners Bayern bis heute, hilft beim Türen-Öffnen in den Zielländern, unterstützt Einladungen der Global Partners ins Ausland und von ausländischen Gästen nach Bayern. Enge Zusammenarbeit besteht derzeit mit verschiedenen Ressorts.
www.stmwivt.bayern.de

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Die enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Brasilien wird sich gerade auch im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft und der Olympischen Spiele bewähren. Beide Staaten haben zu dem Zweck sogar die gemeinsame Initiative WinWin 2014/2016 gegründet. Auch die Zusammenarbeit der Global Partners Bayern mit dem Bundeswirtschaftsministerium ist auf Brasilien ausgerichtet. Die Global Partners haben gemeinsam mit dem Bayerischen Wirtschaftsministerium Kontakte zu den Entscheidungsträgern der Fußballweltmeisterschaft 2014 sowie zu staatlichen und kommunalen Einrichtungen in Brasilien aufgebaut, die nun auch mit dem Bundeswirtschaftsministerium weiter geführt werden. www.bmwi.de

Bundesministerium für Bildung und Forschung / Bundesinitiative iMOVE

Die äußerst positiven Rückmeldungen auf den Arbeitsschwerpunkt „Bildung als Exportgut“ haben auch die



Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium in Bonn weiter vertieft. Nicht nur, dass die Leiterin der Initiative iMOVE (International Marketing of Vocational Education) an der Auftaktveranstaltung des Arbeitskreises „Bildung als Exportgut“ im vergangenen November teilnahm, auch für das Jahr 2010 sind bereits eine Reihe gemeinsamer Aktivitäten geplant. Darunter die Erarbeitung von Projektvorhaben in der russischen Wolga-Region sowie die Mitarbeit der Global Partners Bayern an der Entwicklung der Marke „edvance“, mit der deutsche Bildungsanbieter künftig im Ausland ein einheitliches, positives Bild abgeben sollen.

www.bmbf.de, www.imove.de

Bayrische Industrie- und Handelskammern

Die IHK für München und Oberbayern, die größte IHK Deutschlands und zweitgrößte Europas, ist von Anfang an mit dabei: Unterstützend war sie bereits an der Gründung der Global Partners Bayern beteiligt und hat dadurch den Status eines Ehrenmitglieds. Heute hat der Verein dort seinen Sitz und nutzt regelmäßig ihre Räumlichkeiten für Veranstaltungen. Zudem findet auch inhaltlich eine gute Zusammenarbeit statt. Die IHK für München und Oberbayern ist Mitträger verschiedener Veranstaltungen, beide Organisationen stimmen gemeinsame außenwirtschaftliche Aktivitäten ab. Zudem nahmen die Global Partners Bayern, vertreten durch Andrea Mewaldt, in 2009 an der Podiumsdiskussion zum Thema „EU-Fördermittel“ sowie am Außenwirtschaftstag Bayern teil, welcher diesmal in München stattfand.

www.muenchen.ihk.de

Auch die Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern in Regensburg und Nürnberg wurde 2009 aufgenommen.

www.ihk-regensburg.de, www.ihk-nuernberg.de

Bayern International

Bayern International und die Global Partners Bayern haben sich viel zu sagen, weil sie sich inhaltlich ergänzen. Beide Institutionen sehen ihre Aufgabe in der Förderung der (bayerischen) Außenwirtschaft, bringen ihre Erfahrungen und Kontakte zusammen. Gerade eine strategische Abstimmung von Unternehmerreisen und Messebeteiligungen mit den Projektchancen der Global Partners Bayern macht für beide Seiten Sinn, denn die Global Partners können Kontakte weiterentwickeln und durch die begleitete Projektentwicklung in den Arbeitskreisen zum wirtschaftlichen Erfolg führen.

www.bayern-international.de

BDI – Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Der Bundesverband der Deutschen Industrie unterstützt das Bundeswirtschaftsministerium in der Kooperation Brasilien – Deutschland zum Thema Fußballweltmeisterschaft 2014. Mittelständische Unternehmen profitieren von der Synergie der Aktivitäten von BDI und Global Partners Bayern. www.bdi.eu





Landeshauptstadt München

Für die Stadt München ist Sport ein großes Thema – nicht nur, weil hier gleich zwei bekannte Fußballvereine ihren Stammsitz haben. So findet auch der Kongress „Starker Sport – starke Kommunen, Wege für eine zukunftsfähige Partnerschaft“ in München statt. Ausrichter des Kongresses sind der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund und der Deutsche Olympische Sportbund. Ziel ist es, die Bedeutung des Sports für die Städte und Gemeinden zu diskutieren sowie gleichzeitig die vielfältigen Leistungen der Kommunen für den Sport und die Sportentwicklung zu betrachten. Anknüpfend an ihre Erfahrungen im Arbeitskreis IOC haben die Global Partners Bayern den Kontakt zur Stadt München gesucht. Entstanden ist ein reger Austausch unter anderem beeinflusst durch die Bewerbung der Landeshauptstadt München um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018.

www.muenchen.de

ICU Innovative Community Unterschleißheim e.V.

ICU ist „ein Netzwerk von lokal ansässigen Unternehmen mit globalem Anspruch“ in Unterschleißheim. ICU und die Global Partners Bayern geben sich wechselseitig ein Forum, indem sie sich zu Veranstaltungen einladen – unter anderem nahmen die Global Partners teil, als die ICU die Abschlussveranstaltung des Münchner Business Plan Wettbewerbs 2009 ausrichtete. Zudem informieren sie sich auch gegenseitig über neue Projekte. So werden die Projektchancen gemeinsam ausgelotet und realisiert. Die Zusammenarbeit mit der ICU besteht seit 2008. www.icu-net.de

KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e.V.

Die Global Partners Bayern und KUMAS haben im vergangenen Jahr wechselseitige Mitgliedschaft vereinbart. Beide Organisationen nehmen gegenseitig an Veranstaltungen teil, suchen aber vor allem inhaltlich das Gespräch. Die wesentlichen Anknüpfungspunkte liegen im Bereich Bildung – KUMAS ist ein bundesweit renommierter Veranstalter für ein weites Spektrum an Themen zu Umwelt und Energie – sowie in der Zusammenarbeit mit dem IOC-Arbeitskreis, bei dem zum Beispiel umweltrelevante Aspekte beim Stadionbau für KUMAS interessant sein können.

www.kumas.de

OTTI Ostbayerisches Technologie-Transfer-Institut e.V.

OTTI steht für Wissenstransfer, Visionen, Vordenken, Impulse. Diese gibt OTTI in Form von Beratungen, Seminaren und Tagungen weiter. Dabei stehen regenerative Energien, Management und Technik ganz oben auf der Themenliste. Die Global Partners Bayern kooperieren mit OTTI vor allem im Kontext des Arbeitskreises „Bildung als Exportgut“ und im Bereich der regenerativen Energien.

www.otti.de

● Arbeitsschwerpunkte

Modellprojekt Nishnij Nowgorod

Die Global Partners Bayern wollen mehr als nur renditeträchtige Einzelprojekte. Es geht ihnen stets um die ganzheitliche Entwicklung von Regionen. In Nishnij Nowgorod können sie genau das modellhaft realisieren.

Kaum ein anderes Projekt bringt besser auf den Punkt, wofür die Global Partners Bayern stehen, als das Regionalentwicklungsprojekt im russischen Nishnij Nowgorod. „Wir haben hier die konkrete Möglichkeit, unsere Ansprüche in Modell-, in Idealform umzusetzen“, unterstreicht der Vorstandsvorsitzende Thomas Wüst. „Wir bringen unseren Mitgliedern hochinteressante Kontakte, unterstützen aber gleichzeitig die Region sozial und wirtschaftlich und setzen dabei durch das Wissen unserer Unternehmen Maßstäbe in Sachen Infrastruktur, Entsorgung, Energieeffizienz und Technologie sowie auch im Bildungs- und Ausbildungssektor.“ Wüst ist zuversichtlich: „Mit diesem ganzheitlichen Anspruch sind wir gestartet: interessante ökonomische Perspektiven für die Mitglieder plus ökonomische und soziale Entwicklung von Partnerunternehmen im Zielland.“



Seit zwei Jahren arbeiten die Global Partners Bayern am Projekt Nishnij Nowgorod. „Zunächst ging es um die Modernisierung der Flughäfen, Eisenbahnen, Flussschifffahrt und Straßen.“ Mittlerweile steht die Gesamtentwicklung der Region auf der Agenda. „Dass wir mit der Projektgesellschaft MTK in Nishnij Nowgorod bereits eine schriftliche Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit unterzeichnet haben, verdanken wir auch unseren guten Kontakten zur Politik. Das bayerische Wirtschaftsministerium hat uns empfohlen und unterstützt uns auch weiterhin“, erläutert Wüst.



Einige Zahlen und Fakten, welche die ökonomischen Dimensionen des Projekts verdeutlichen:

- Nishnij Nowgorod – an der Wolga gelegen – ist die fünftgrößte Stadt Russlands. Hier leben 1,3 Millionen Menschen. Betrachtet man die ganze Region, so geht es um 3,3 Millionen Einwohner.
- Nishnij Nowgorod liegt mitten in Russland, ist einer der bedeutendsten Verkehrskorridore: und zwar in Ost-West- ebenso wie in Nord-Süd-Richtung.
- Nishnij Nowgorod ist zudem ein wichtiges industrielles Zentrum, vor allem für die Automobil- und Flugzeugindustrie. Die Modernisierung der Region ist im Interesse der Russischen Föderation.



Welche Rolle werden die Global Partners Bayern in diesem Szenario nun konkret spielen? Sie bieten den Regionalentwicklungs-Masterplan und dessen Umsetzung an und sind mit ihren Mitgliedern, mit den Partnern vor Ort und weiteren Projektteilnehmern an der Realisierung aktiv beteiligt. Dafür wird, falls nötig, im Jahr 2010 eine eigene Niederlassung vor Ort gegründet. „Zudem sind wir mit diversen privaten Investoren im Gespräch, die das Projekt kofinanzieren sollen. Denn externe Investoren verkürzen die Vorlaufphase für die Umsetzung der Projekte“, erklärt Thomas Wüst.

Mit den infrastrukturellen und technologischen Konzepten einher gehen Kooperationen im Bildungssektor. Erst im Herbst 2009 nahm Wüst am internationalen Wissenschafts-Industrie-Forum „Vereinigtes Russland“ teil, das ebenfalls in Nishnij Nowgorod stattfand und die Modernisierung der Bildungslandschaft in Russland thematisierte. „Wir haben darüber nicht nur Kontakte zum Bildungsministerium in Moskau geknüpft, sondern vor



allem zu diversen Bildungseinrichtungen in der gesamten Wolgaregion. Wenn die Region sich modernisieren will, betrifft dies Verwaltungen, Produktion, Management, öffentliche Ver- und Entsorgungsunternehmen, Forschung und Lehre an den Hochschulen et cetera. Das Spektrum ist riesig.“ Wüst rekapituliert: „So fügt es sich hervorragend zu einem Gesamtentwicklungskonzept.“

Nachhaltige Gebäudeeffizienz

Schon viele Jahre steht das Thema Gebäudeeffizienz bei den Global Partners Bayern hoch im Kurs. Nun könnte die energieeffiziente Sanierung von Gebäuden in Moskau zum Pilotprojekt werden.

Die Beziehungen der Global Partners Bayern nach Russland haben immer wieder einen wegweisenden Charakter. „Die Möglichkeit zur Regionalentwicklung in Nishnij Nowgorod und das Thema nachhaltige Gebäudeeffizienz sind unser Entrée für Moskau“, erläutert Thomas Wüst und meint damit, dass die Global Partners Bayern ihre spezifische Kompetenz im Bereich der Gebäude- und Energieeffizienz nun auch in der russischen Hauptstadt in konkrete Projekte einbringen wollen.

In diesem Sinne freut sich Wüst über die Möglichkeiten, die sich während einer Delegationsreise mit dem stellvertretenden bayerischen Ministerpräsidenten und Wirtschaftsminister Martin Zeil im Juli 2009 nach Moskau ergeben hatten. Wüst erreichte,

dass das Thema Gebäudeeffizienz auf die Agenda für das Round-Table-Gespräch mit der Moskauer Stadtverwaltung aufgenommen wurde. „Dieser Programmpunkt stieß auf sehr großes Interesse, denn im Sinne der Nachhaltigkeit ist dies ein wichtiger Schritt für Russland.“

Der Global-Partners-Bayern-Vorsitzende erläutert: „Wir haben es in Russland sowohl bei den Wohn- als auch bei den Verwaltungs- und Gewerbebauten häufig mit Gebäuden zu tun, die einen nach wie vor sehr hohen Energieverbrauch und somit hohe Betriebskosten haben. Hinzu kommen umfangreiche Neubauprojekte, die ebenfalls energieeffiziente Strukturen brauchen.“ Da aber auch Russland sich der Energiefrage stellt, Einsparpotenziale im Energieverbrauch realisieren will, gehört Gebäudeeffizienz zu den Themen, die in Russland auf offene Ohren stoßen. Präsident Dmitrij Medwedjew hat bereits angekündigt, den Energiebedarf der russischen Wirtschaft bis zum Jahr 2020 um insgesamt 40 Prozent senken zu wollen.

Um die potenziellen, ökonomischen Dimensionen eines solchen Projekts zu zeigen, reicht es aus, sich folgende Zahlen zu verdeutlichen:

- Mit rund 10,5 Millionen Einwohnern ist Moskau die größte Agglomeration Europas. Rechnet man die Außenbezirke hinzu, leben in der russischen Hauptstadt und ihrem Umfeld mehr als 14 Millionen Menschen. Jährlich verzeichnet die Stadt rund 150.000 Neubürger.
- Der Bauboom ist trotz Wirtschaftskrise ungebrochen und betrifft sowohl den Wohnungs- als auch den Gewerbebau. Laut Generalplan sollen bis 2025 in der russischen Hauptstadt rund 90 Millionen Quadratmeter an Wohnfläche entstehen. Auch die Gewerbeflächen werden wachsen. Hinzu kommt eine große Zahl von Altbauten.

Für die Global Partners Bayern ist die Gebäudeeffizienz ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt. „Deutschland ist in Fragen der Energieeffizienz nahezu flächendeckend gut ausgestattet. Der Gebäude-Energiepass, der verpflichtend eingeführt wurde, die damit einhergehenden energiesparenden Technologien, aber auch intelligente und bereits erprobte Konzepte für Energieeffizienz, ressourcenschonendes Facility Management und Sanierung bringen deutsche Unternehmen in eine sehr gute Wettbewerbsposition“, erläutert Wüst. Im Juli 2010 wird es in Moskau weitere bilaterale Gespräche geben, um das Projekt voranzubringen und einem Spektrum von Unternehmen aus den Reihen der Global Partners Bayern zugänglich zu machen. „Die Gespräche sind eröffnet. Unsere Mitglieder haben die Technik und die Konzepte, um Russland bei der Ausstattung und Modernisierung seines Gebäudebestands nachhaltig und energieeffizient zu unterstützen.“ Wüst betont: „Moskau wäre das erste Projekt. Aber auch lateinamerikanische Länder haben bereits angefragt.“



Bildung als Exportgut

Dass der Export von Gütern und Dienstleistungen mit dem Export von Bildung flankiert werden muss – davon sind die Global Partners Bayern überzeugt.

Es gibt Ideen, die gleich eine durchschlagende Wirkung haben, weil sie genau den Nerv der Zeit treffen. Diese Erfahrung machte die stellvertretende Vorsitzende der Global Partners Bayern, Andrea Mewaldt, als sie mit dem Thema „Bildung als Exportgut“ im vergangenen November zum ersten Mal in die Öffentlichkeit ging. „Der Zuspruch war unglaublich groß, wir mussten die Anzahl der Interessenten und die Fülle der Anfragen sinnvoll strukturieren.“ Entsprechend haben die Global Partners Bayern zum Thema mittlerweile ein Bildungsforum mit Unternehmen, Hochschulen und Bildungsträgern gegründet, die regelmäßig an Veranstaltungen teilnehmen, sowie einen Arbeitskreis. Dieser umfasst die Bereiche Managementberatung und Führungskräfte-Training, berufliche Bildung und Hochschulbildung. Erste ausgewählte, regionale Schwerpunkte für die Projektentwicklung sind Russland, Afrika und Brasilien.

Was macht der Arbeitskreis? „Die Global Partners fahren ja per se einen ganzheitlichen Ansatz. Uns geht es neben dem ökonomischen Erfolg immer auch um die allgemeine, gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region, in der wir unser engagieren“, erläutert Andrea Mewaldt. Sie wird konkret: „Viele Unternehmen geben sich damit zufrieden, ihre Produkte und Dienstleistungen als solche zu exportieren. Aber die Menschen vor Ort müssen lernen, mit diesen Produkten und Dienstleistungen umzugehen, sie umzusetzen, sie weiterzuentwickeln und ökonomisch rentabel zu machen. Dazu braucht es ein entsprechendes Bewusstsein, die damit einhergehende Qualifizierung in den Betrieben, den Behörden, der Bevölkerung.“ Mewaldts Schlussfolgerung: „Den Export von Gütern und Dienstleistungen durch den Export von Bildungsmaßnahmen zu flankieren: Dieser ganzheitliche Ansatz ist heutzutage völlig unverzichtbar. Sozial, ökologisch und ökonomisch.“ Sie ergänzt: „Nur so wird wirtschaftliche Entwicklung wirklich nachhaltig.“



Und so lässt sich der Anspruch realisieren: Zum einen geht es darum, dass auf Bildung spezialisierte Unternehmen sowie Bildungsträger den Bildungsbedarf im Zielland eruiieren, entsprechende innovative Konzepte und kulturell abgestimmte Curricula entwickeln, selbstverständlich mit Partnerunternehmen und -organisationen sowie den Hochschulen vor Ort. Aber auch für die im produzierenden oder im Planungsbereich tätigen Mitglieder eröffnen sich durch den Arbeitskreis Bildung neue Optionen. Denn sie müssen ihren Fortbildungsauftrag ja nicht auf die innerbetriebliche Qualifizierung der eigenen Mitarbeiter im In- und Ausland beschrän-

ken, sondern können im Netzwerk ihr Know-how zu einem eigenständigen, lukrativen Bildungsprodukt weiterentwickeln und auf diese Weise ihr Angebotsportfolio ergänzen.

Die ersten Schritte in Richtung Realisierung sind bereits unternommen. So haben die Global Partners Bayern das Konzept im Bildungsministerium der Russischen Föderation platziert. Dieses will mit der Initiative „5i: Intellekt – Infrastruktur – Innovation – Investition – Institution“, die auf dem 14. Wissenschafts- und Industrie-Forum „Vereinigtes Russland“ in Nishnij Nowgorod vorgestellt wurde, Russlands Bildungslandschaft, vor allem in den Regionen, erneuern. „Für unser Konzept ist die 5i-Initiative der perfekte Anknüpfungspunkt.“



Darüber hinaus besteht bereits eine Zusammenarbeit mit dem bundesdeutschen Ministerium für Bildung und Forschung. Dem geht es mit der Initiative iMOVE (International Marketing of Vocational Education) ebenfalls um den Export von Bildung. iMOVE nahm deshalb gerne an der Auftaktveranstaltung am 9. November teil. Gemeinsame Aktivitäten für die Wolga-Region sind in Planung.

Über iMOVE gibt es auch erste Kontakte in die arabischen Staaten: Andrea Mewaldt nahm 2009 an einer zweitägigen Konferenz von iMOVE und Ghorfa, der Deutsch-Arabischen Industrie- und Handelskammer, in Berlin teil. „Auch diese Region ist für unseren Arbeitskreis Bildung als Exportgut hochinteressant. Allerdings gibt es eine Menge kultureller Herausforderungen und wir müssen über die Region und in der Region noch viel lernen. Wir freuen uns auf alle neuen Erfahrungen“.





Profitable Allianz aus Sport und Wirtschaft



Internationale Sportereignisse zu begleiten, hat sich bei den Global Partners Bayern zu einem der wichtigsten Arbeitsschwerpunkte entwickelt. Seit 2009 gibt es dafür den Arbeitskreis „Zusammenarbeit mit den internationalen Sportveranstaltern IOC, FIFA und UEFA“.

„Wir werden uns fürs Erste auf Brasilien konzentrieren“, unterstreicht Heinz Artmann, Vorstandsmitglied der Global Partners Bayern und Leiter des Arbeitskreises. „Die Fußballweltmeisterschaft 2014 und die Olympischen Sommerspiele 2016 – das sind zwei sportliche Großereignisse, in die unsere Mitglieder ihr Know-how perfekt einbringen können.“ Zumal die brasilianische Politik sich offen gegenüber ausländischer Beteiligung zeige. „Die Sommerspiele in London 2012 sind fast ganz in englischer Hand, die Winterspiele 2014 in Sotschi in russischer. In Brasilien konnten wir hingegen bereits mit Rückendeckung der Politik erste Kontakte knüpfen, Chancen ausloten“, ist Artmann zufrieden. „In diesem Jahr werden wir unsere Beteiligung konkretisieren, die ersten Aufträge akquirieren.“ Er betont: „Und zwar in den Bereichen Infrastruktur, Architektur, Umwelt, Energie und Sicherheit. Wir werden sowohl in der Beratung und Planung aktiv, als auch in der Umsetzung.“

Damit hat die profitable Allianz aus Sport und Wirtschaft auch bei den Global Partners ihren Platz gefunden und manifestiert sich in dem im vergangenen Jahr gegründeten Arbeitskreis „Zusammenarbeit mit den internationalen Sportveranstaltern IOC, FIFA und UEFA“. Artmann berichtet: „Der Arbeitskreis ist sehr aktiv, wir treffen uns häufig, bringen die Sache voran.“ Besonders stolz ist er auf diese zwei Ergebnisse seiner Arbeit: „Zum einen hat der Arbeitskreis erste Kontakte zu den Entscheidern, also vor allem zu den Kommunen, aber auch zu Partnerfirmen vor Ort in Brasilien, da wo die Veranstaltungen stattfinden, hergestellt. Zudem knüpfen wir Kontakte zu den internationalen Organisationen selbst. Wir haben mittlerweile Kontakte zur FIFA, UEFA, zum IOC und zum

Nationalen Olympischen Komitee Brasiliens.“ Zudem hat der Arbeitskreis eine exklusive Datenbank aufgebaut. „Sie ist unser wertvollstes Tool. In ihr befinden sich Informationen zu den Organisationsstrukturen der genannten internationalen Sportverbände, die jeweiligen Bewerbungsrichtlinien, Auskünfte zu den Bewerbungsprozeduren, Studien, die Unternehmensberatungen zu den Nachhaltigkeitskonzepten der Austragungsorte gemacht haben, Ausschreibungsunterlagen für einzelne Projekte.“ Heinz Artmann unterstreicht: „Damit haben wir viele Informationen, um unsere Angebote treffsicher auf die Bedürfnisse vor Ort und die Anforderungen der Verbände abzustimmen und richtig zu platzieren.“ Die Datenbank steht selbstverständlich allen Mitgliedern des Arbeitskreises zur Verfügung.

Derzeit sind neben Artmanns eigenem Unternehmen vier weitere Firmen im Arbeitskreis aktiv. Weitere Interessenten sind herzlich willkommen. Artmann rekapituliert: „Bei der Vorbereitung solch komplexer Sportereignisse ist es wichtig, auf ein starkes Netzwerk zurückgreifen zu können. Wir sind gut aufgestellt und kümmern uns aktiv um die Projekte.“



Global Partners Bayern e.V.

Initiative IOC, FIFA, UEFA

ART-Line



Die Initiative „Zusammenarbeit mit den internationalen Sportveranstaltern“ ist ein Zusammenschluss bayerischer Unternehmen mit Außenhandelskompetenz.







Architekten | Ineltenböcher, Hirschbeck





● Auslandsreisen: Aktiv vor Ort

Geschäfte macht man weniger am Schreibtisch, sondern vor allem im direkten Gespräch mit den zukünftigen Partnern vor Ort. Die Global Partners Bayern nehmen diesen Anspruch ernst – was sich in einer höchst aktiven Reisebilanz niederschlägt.



Fortschritte in der Kooperation mit Russland

Russland gehört ganz klar zu den wichtigsten Zielländern der Global Partners Bayern. Allein im vergangenen Jahr reiste der Vorstandsvorsitzende Thomas Wüst mehrmals in die Russische Föderation. „Zum einen unterstützen wir die Koordination für das Regionalentwicklungsprojekt Nishnij Nowgorod“, erläutert Wüst. „Da bringen wir unser inhaltliches Know-how vor allem in den Bereichen Infrastruktur, Umwelt und Energie ein, akquirieren Investoren.“ Gebäudeeffizienz und ein dazu avisiertes Projekt in Moskau sind ein weiteres Thema für Russland. Nicht zuletzt ist auch der neue Schwerpunkt „Bildung als Exportgut“ für Russland interessant. Wüst: „Wir haben bereits erste Kontakte zu Bildungsinstitutionen und -unternehmen sowie zum Bildungsministerium geknüpft.“



Perfekter Start in Brasilien

Nach Brasilien locken die Global Partners – nicht die Samba und die Copacabana, sondern die Fußballweltmeisterschaft und die Olympischen Sommerspiele 2014 und 2016. Auf einer Unternehmerreise knüpfte Thomas Wüst nun die ersten Kontakte zum Nationalen Olympischen Komitee, zu den Unternehmen und kommunalen Behörden der Austragungsorte. Im Mittelpunkt der Gespräche standen Umweltschutz, Energie, Verkehr, Infrastruktur, Architektur und Sicherheit. „Die Gespräche zeigten eine hohe Dynamik.“



Ökologische Aufgaben in Chile

Auch in Chile sind die Kompetenzen der Global Partners Bayern gefragt. Vor allem geht es um die Bereiche Energie- und Gebäudeeffizienz sowie Landwirtschaft und Infrastrukturentwicklung. „Wir erarbeiten beispielsweise in einer deutsch-chilenischen Projektgruppe gerade eine Machbarkeitsstudie zu dem Thema ‚Waste to Energy‘“, erläutert Thomas Wüst, der Chile in diesem Jahr besuchte.

Spannende Anfragen aus Algerien

Energie und Infrastruktur sind auch Themen, die in Algerien gefragt sind. Auf einer Reise vertiefte Thomas Wüst nun die nötigen Kontakte. „Es steht ein großes Infrastrukturprojekt im Raum, aber auch das Thema ‚Waste to Energy‘ stieß auf großes Interesse“, erläutert er. „Wir haben bereits die ersten größeren mittelständischen Unternehmen überzeugt, sich in die Projekte einzubringen.“



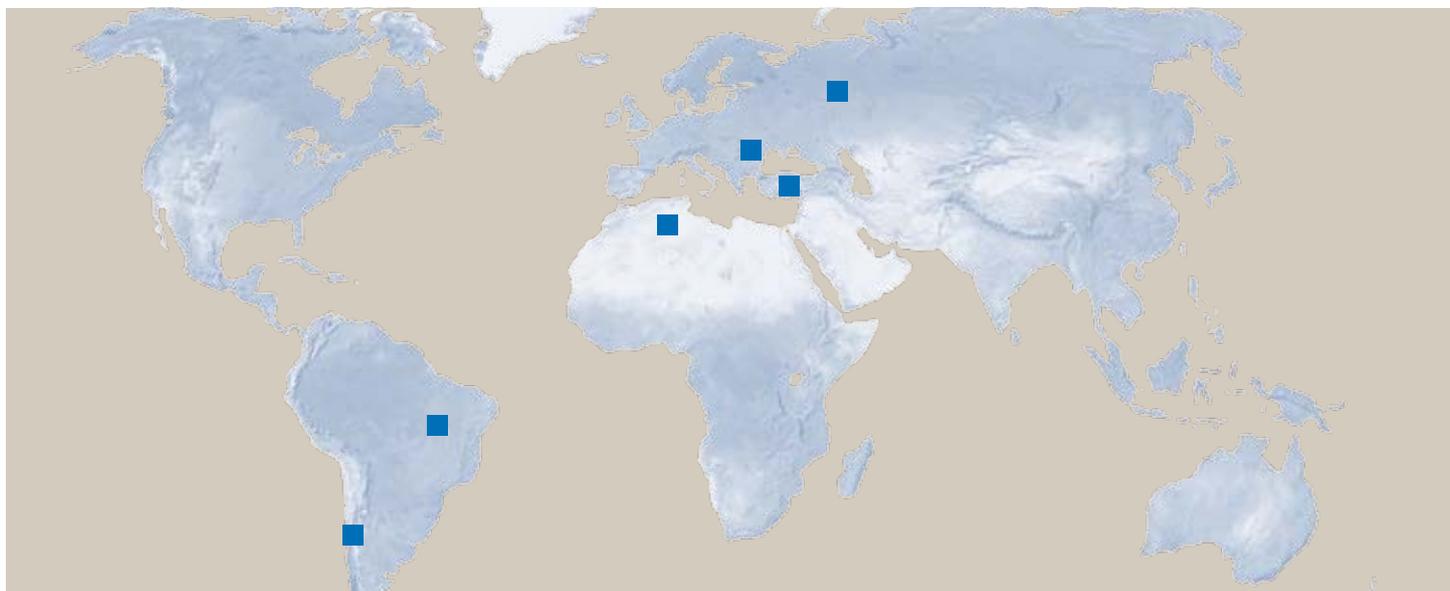
Intensiver Einsatz in Rumänien

Die rumänischen Nachbarn stehen schon lange ganz oben auf der Tagesordnung der Global Partners Bayern. Bereits seit mehreren Jahren bestehen Kontakte zu verschiedenen Kommunen. „Wir kooperieren vor allem zu den Themen Energie, kommunale Infrastruktur wie Kläranlagen, aber auch zu Binnenhäfen und anderen infrastrukturellen Themen“, erläutert Thomas Wüst, der das Land auch im vergangenen Jahr besuchte und die Zusammenarbeit konkretisierte.



Hohe Dynamik in der Türkei

„Die Regierung in Ankara setzt im Moment viel Energie in die Modernisierung ihrer Ballungszentren“, freut sich Thomas Wüst nach seiner Rückkehr aus der Türkei. Es gehe dabei thematisch vor allem um Umwelt, Energie und Infrastruktur. „Auch hier stieß vor allem das Thema ‚Waste to Energy‘ auf großes Interesse. Wir sind bereits mit einzelnen türkischen Unternehmen im Gespräch.“





● Quo vadis Global Partners Bayern e.V.?



Was wäre ein Rückblick ohne Ausblick? Der Vorstandsvorsitzende Thomas Wüst skizziert im Interview die Highlights des Jahres 2010.

Herr Wüst, Sie können mit dem vergangenen Jahr zufrieden sein. Aber wie man Sie kennt, ruhen Sie sich darauf nicht aus. Wo setzen Sie in diesem Jahr Akzente? Wo wollen wir anfangen?

Das hört sich ja nach sehr vielen guten Vorsätzen an.

Beginnen wir mit den Finanzen.

Nicht Vorsätze, echte Vorhaben. Zunächst gilt: Wir sind sicher aufgestellt. Selbst wenn krisenbedingt im aktuellen Jahr Mitgliedsbeiträge ausfallen sollten, wir können unseren Verein in den kommenden Jahren glatt durchfinanzieren. Damit haben alle aktiven Mitglieder Planungssicherheit. Die Struktur der Global Partners Bayern ist stabil. Ich denke, in Krisenzeiten ist das eine wichtige Botschaft.

Sie finanzieren sich ja vor allem aus Mitgliedsbeiträgen?

Das ist richtig. Wir bemühen uns aber parallel auch um öffentliche Fördergelder. Das sichert unsere Struktur zusätzlich ab, vor allem die geplante Einrichtung einer Geschäftsstelle. Öffentliche Gelder gäben uns auch die Möglichkeit, unseren Radius zu erweitern, die Frequenz der Kontakte zu erhöhen, um die Inhalte mit unseren Partnern im In- und Ausland zu vertiefen – was sehr wichtig wäre.

Damit wären wir beim nächsten Thema: neue Aktivitäten, Forcieren bestehender Initiativen.

Werfen wir zunächst einen Blick auf Nishnij Nowgorod. Wir planen, dort eine Niederlassung der Global Partners Bayern zu gründen. Die Aufgaben sind im Jahr 2009 immer umfangreicher geworden, wir werden die Regionalentwicklung unterstützen, soweit dies unseren Möglichkeiten entspricht. Das erfordert unsere dauerhafte Präsenz vor Ort. Der Kontakt zwischen den Regionalbehörden, den weiteren Partnern und uns braucht die direkte Kommunikation.

**Ein weiteres wichtiges Thema ist die Verbindung von Sport und Wirtschaft.**

Hier gibt es mehrere Anknüpfungspunkte. Wir sind seit mehr als einem Jahr mit dem Sportamt München in Kontakt, das das Regionalentwicklungskonzept Sport verwirklicht. Nicht minder spannend sind jedoch die Perspektiven zu den internationalen Sportgroßevents in Brasilien 2014 und 2016. Der IOC-Arbeitskreis hofft im kommenden Jahr die ersten Aufträge zu akquirieren. Wir sind gut aufgestellt, haben die richtigen Kontakte, vor allem das notwendige Know-how.

Ein ganz neuer Schwerpunkt für die Global Partners ist die Bildung.

Gemeinsam mit iMOVE – das steht für International Marketing of Vocational Education – werden wir 2010 weitere Veranstaltungen zum Thema „Bildung als Exportgut“ konzipieren und durchführen, im Frühjahr in München und im Herbst in der Wolga-Region. Außerdem sind wir eingeladen, an der Entwicklung der Marke edvance mitzuarbeiten. Edvance ist eine Initiative des Bundesbildungsministeriums. Sie soll die Angebote deutscher Aus- und Weiterbildungsunternehmen und -einrichtungen im Ausland bekannter machen. Dazu braucht es die Positionierung als Marke.

Und zum Schluss die Zukunftsthemen?

Die Gesundheit, dem Gesundheitsmarkt werden wir uns in diesem Jahr ganz besonders widmen. Ein medizinisches Forschungsprojekt, für das die Global Partners Bayern die Schirmherrschaft übernommen haben, wird auf unserer Mitgliederversammlung am 23. April 2010 erstmalig öffentlich vorgestellt. Sie dürfen gespannt sein.

Das heißt also, es stehen viele interessante Aktivitäten und Chancen bevor?

Ganz genau. In diesem Sinne kann ich nur an die Mitglieder appellieren, ihre Chancen aktiv wahrzunehmen. Es ist Ihr Engagement und Ihr Erfolg! Alle Unternehmen sind herzlich eingeladen mitzumachen.

Und was sagen die Vorstandskollegen?

Wir haben dieses Jahr wieder Vorstandswahlen.

Damit starten wir in zwei weitere aktive Jahre.

Der Vorstand ist sich sicher: Es werden erfolgreiche Jahre sein.

Impressum

Herausgeber und v.i.S.d.P.:
Global Partners Bayern e.V.
c/o EEN
Max-Joseph-Str. 2
80333 München

Tel.: ++49 (0) 8171 488002
Fax: ++49 (0) 8171 488001
www.global-partners-bayern.de

Fotos: Andrea Mewaldt,
Wolfgang Gerber,
Hedwig Vielreicher
Seite 14, Breitenbücher
Hirschbeck Architekten
Seite 13 (oben), 20 und 21,
www.wikipedia.de
Seite 9 (oben) und 18, www.fotolia.de
Seite 9 (unten), Bild: German
celebrities, Fotograf: concoon,

www.photocase.com
Seite 10, Bild: Mitfluggemeinschaft,
Fotograf: Mella,
www.photocase.com
Seite 20 (unten), Regierungsbaumeister
Schlegel GmbH & Co. KG

Gestaltung: Artmann-Design
Redaktion: Dr. Gabriele Lücke
Druck: Druckbetrieb Lindner



Global Partners Bayern e.V.

c/o EEN | Max-Joseph-Straße 2

D-80333 München

Tel.: ++49 (0) 8171 488002

Fax: ++49 (0) 08171 488001

E-Mail: hedwig.vielreicher@global-partners-bayern.de

www.global-partners-bayern.de